



## Finanzkrise: „Verantwortung und Haftung gehören zusammen“

von Mechthild Schrooten\*

Warum engagieren sich Landesbanken auf dem Markt für risikoreiche Kredite in den USA? Formal dienen die Landesbanken der Refinanzierung der Sparkassen; sie haben einen öffentlichen Auftrag. Bereits vor der aktuellen Zuspitzung in der Finanzbranche galten die Landesbanken in der Summe als eher renditeschwach. Bei einzelnen Instituten ist dieses Phänomen besonders stark ausgeprägt. Erklärt diese Renditeschwäche allein das umfangreiche Engagement der Landesbanken auf dem Markt für US-amerikanische Risikokredite? Bestenfalls ansatzweise. Zwar war klar, dass nach der Abschaffung der umfassenden staatlichen Haftung im Jahr 2005 bei den Landesbanken die Rendite weiter sinken könnte. Aber nun scheint es so, dass gerade die Veränderungen der staatlichen Haftungsbedingungen das Engagement auf dem Kreditmarkt forcierte, denn für die vor dem Stichtatum eingegangenen Verträge gelten Übergangsfristen, während derer die staatliche Haftung weiter besteht.

So wundert es dann auch nicht, wenn es in diesem Zuge zu einer erheblichen Ausweitung der Geschäftstätigkeiten der Landesbanken kam. Für die jetzt die Bilanzen belastenden Geschäfte auf dem US-amerikanischen Markt wurden Zweckgesellschaften gegründet. Diese wurden außerbilanziell geführt. Die Rechtslage ließ diese kreative Umschiffung der Bankenaufsicht zu. Es ging darum, die Chance hoher Renditen zu nutzen – doch das Risiko wurde falsch eingeschätzt. Der fatale Ausgang dieser Geschäfte dürfte nun auch Gegner staatlicher Aufsicht deren Notwendigkeit erkennen lassen. Denn offenkundig versagten die bankinternen Aufsichtsinstanzen. Auch die Aufsichtsräte und Vorstände betroffener privater Kreditinstitute geben sich heute überrascht über den Umfang der nun notwendigen Wertberichtigungen.

Für die Landesbanken gilt: Es wird nicht ausbleiben, dass ihre Zahl deutlich zurückgeht. Allerdings ist davon allein noch keine Heilung zu verspüren. Es geht hier um eine Finanzkrise, die auch die anderen Säulen des Bankensystems betrifft. Diese Finanzkrise ist eine Systemkrise. Zweitrundeneffekte, verursacht etwa durch eine zu restriktive Kreditvergabe, sind wahrscheinlich. Um verlorenes Vertrauen auch nur ansatzweise zurückzugewinnen zu können, muss eine simple Regel wieder an Bedeutung gewinnen: Entscheidungskompetenz, Verantwortung und Haftung für die getroffenen Entscheidungen gehören zusammen. Daran werden auch die betroffenen Banken, Aufsichtsräte, Vorstände und Manager nicht vorbeikommen. Denn was die Anpassung der zukünftigen Geschäftstätigkeit anbelangt, gilt hier auf jeden Fall: Das Eigentliche steht noch bevor.

\*Prof. Dr. Mechthild Schrooten ist Forschungsprofessorin am DIW Berlin.

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Georg Meran  
(Vizepräsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Dr. habil. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Redaktion**

Kurt Geppert  
PD Dr. Elke Holst  
Carel Mohn  
Vanessa von Schlippenbach  
Manfred Schmidt

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,-  
Einzelheft Euro 7,-  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen  
vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

Walter Grützmaker GmbH & Co. KG,  
Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung  
– auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die  
Stabsabteilung Kommunikation des  
DIW Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.